



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

„Das wünsch ich mir“

Ein Heft mit Wunschzetteln von Jung und Alt



Inhalt

Liebes Christkind...

Adventskalender „Von Fenster zu Fenster“

Was geht?!

Aus dem Dekanat

Brot für die Welt

Liebe Leserin, lieber Leser!



Adventszeit ist Wunschzettelzeit! Und ich wünsche mir – ein Kuscheltier oder eine Krawatte? Eine Perlenkette oder einen neuen Wintergarten? Etwas mehr Frieden auf der Welt? Oder einfach mal mehr Zeit, um gemütlich Zeitung zu lesen?

Wir haben große und kleine Menschen in und um unsere Kirchengemeinde gebeten, einen Wunschzettel zu schreiben: Große Wünsche, kleine Wünsche. Solche, die man mit Geld erfüllen, und solche, die man nicht bezahlen kann. Ob möglich oder unmöglich, ganz egal: Beim Wünschen ist alles erlaubt.

Ich denke da an die Bibel, für mich die größte Sprachschule der Wünsche, ich denke an das Träumen und Sehnen der Propheten und Psalmbeter, an die Bilder von Wolf und Lamm, die beieinander liegen, an Szenarien von gehenden Lahmen und sehenden Blinden, an die Hoffnungen auf eine bessere Welt.

Und weder bei diesen Texten noch bei den Wunschzetteln in unserem Gemeindebrief habe ich das Gefühl, müde lächeln zu müssen. Ich merke vielmehr, wie mich die Wün-

sche und Hoffnungen anderer tragen und wie sie mich ermutigen, ungeachtet der Macht des Faktischen selbst wieder mehr zu träumen, zu wünschen und auch darüber zu sprechen. Gerade im Advent – der Zeit, die geprägt ist von der Gewissheit, dass vielleicht nicht alle unsere Wünsche, aber alle Verheißungen Gottes in Erfüllung gehen, wie der Theologe Dietrich Bonhoeffer gesagt hat. Gott wird Mensch in dem Kind in der Krippe. Tun Sie, was im Glauben von Kindern sonst dem Christkind vorbehalten ist: Schmökern Sie in den Wunschzetteln und lassen Sie sich dabei selbst zum Wünschen anregen – das gehört zum Advent dazu.

Ebenso schon fast eine Advents-Tradition ist nun im dritten Jahr unser lebendiger Adventskalender „Von Fenster zu Fenster“, die Liste finden Sie (zum Herausnehmen) in der Mitte des Heftes, gleich neben der Einladung zu den Gottesdiensten.

Außerdem lesen Sie in diesem Gemeindebrief einen Bericht über unseren Jugendtag im Oktober, Informationen über Veränderungen im Dekanat sowie einen Buchtipps der Gemeindebücherei.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2014,

Ihre

Angela Hager

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberg Str. 47, 90559 Burgthann
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Angela Hager (ah),
Ernst Klier (EK), Uta Hilbert (uh)

Fotos:

Titelbild (Mitte): © Ruth_Rudolph_pixelio.de

Titelbild (Seite): © Christiane Fengler_pixelio.de
sonstige Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Freitag, 10. Januar 2014

„Das wünsch ich mir“

Liebes Christkind,

ich habe schon seit über 40 Jahren keinen Wunschzettel mehr geschrieben. Aber Wünsche habe ich trotzdem genug:

Ich wünsche mir, dass wenigstens einen Tag lang kein Mensch durch die Gewalt eines anderen stirbt.

Ich wünsche mir, dass meine Kinder trotz der vielen Anforderungen, die an sie gestellt werden, zu glücklichen Menschen heranwachsen.

Ich wünsche mir wenigstens zwei Wochen im nächsten Jahr, in denen keiner zu mir sagt: „Du musst noch...“

Naja, und wenn wir schon dabei sind: Gesundheit für meine Lieben wäre wirklich schön.

Und vielleicht ein Windlicht von Hans Agne Jakobsson?

Dein Kind, Jörg Breu

Was ich mir wünsche? Ich bin 89 Jahre alt, und wünsche mir so viel Gesundheit wie ich sie früher gehabt habe. Meine Kinder sind Gott sei Dank wollauf und sozial gesichert, von meiner schönen Heimat in Pommern ist nichts mehr da. So habe ich noch einen Wunsch: eine Kurbel die man die Zeit zurück drehen konnte. Aber viele heute leben ohne diese Kurbel gefangen, durch traurige gedanken an die alte Zeit.

Gisela Müller

Wunschzettel

- Frieden für die Erde
- Das Bestehen der Kirchengemeinde
- Viele Bücher
- Viel Schokolade
- Einen schönen Mineralstein (hapidogali)
- Eine Überraschung
- Viel Gesundheit

Jonas Mederer

links @ rechts

<https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachten>

<http://bayern.brot-fuer-die-welt.de>

<http://dekanat-altdorf.de>

„Das wünsch ich mir“

Ich wünsche mir vor allem mehr Zeit. Zeit, die ich mit meiner Familie verbringen kann und einfach mal abschalten kann. Zusätzlich dazu wünsche ich mir nach einem von Verletzungen geprägten Jahr 2013 ein gesundes Jahr 2014. Beruflich hoffe ich auf einen erfolgreichen Ausbildungs- und Studienabschluss.

Philipp Dumhard, Student aus Ezelsdorf

Wunschzettel von Felix Hiltner (Konfirmand):

- off Parfüm
- Mütze und Schal
- Bowling-Gutscheine
- mehr Zeit in der Familie
- sehr kalter Winter zum Eishockey spielen
- Schlittschuhe
- Heber E-320 Premium
- Purzöle
- Frieden auf Erden
- dass wir alle gesund bleiben

Wunschzettel von Familie Knauth, Oberferrieden

Alle Menschen schreiben vor Weihnachten auf einen Zettel, wovon sie mehr haben wollen. Ich habe lange nachgedacht, was ich mir wünsche, und bin zu dem Entschluss gekommen, mir in diesem Jahr weniger zu wünschen:

Weniger Kinder, die ohne Eltern aufwachsen müssen, weniger Armut in der Welt, weniger Menschen, die Hunger leiden müssen, weniger Leute, die schimpfen über ihr Leben, ihren Job, den Chef, die Politik.

Ich wünsche mir weniger Krieg und Waffen und Gewalt, weniger Kinder, die weinen über den Verlust ihrer Eltern, weniger Eltern, die trauern müssen um ein Kind, weniger Leiden, weniger Tränen.

Ich wünsche mir weniger kleine Jungs, die in den Krieg geschickt werden und weniger kleine Mädchen, die ihren Körper verkaufen müssen.

Ich wünsche mir weniger junge Frauen, die am Grab ihres Mannes weinen müssen, weniger Männer, die kleinen Kindern hinterherschauen, weniger Ohrfeigen wegen Nichtigkeiten, weniger Hast und Eile, weniger Oberflächlichkeiten, weniger Einsamkeit und weniger bedrückende Stille für Menschen, die jemanden an ihrer Seite brauchen.

Ich wünsche mir weniger Lügen und Unehrlichkeit, weniger Müll, weniger Abgase und weniger Essen, das in der Tonne landet. Weniger Babys, die zwischen Abfall und Krankheit zur Welt kommen müssen, weniger Kratzer im Gesicht, Schläge mit der Faust und weniger Platzwunden im Gesicht von Frauen und Kindern.

Ich wünsche mir weniger Neid und Eifersucht, weniger Betrug.

Mein Wunsch zu Weihnachten in diesem Jahr ist von allem ein bisschen weniger!

„Das wünsch ich mir“

Gertrud Wetzels, Rektorin der Goldhut-Grundschule in Ezelsdorf:

Persönliche Wünsche:

Gesundheit für meine Familie, viel mehr Freizeit zu haben, die ich dann mit meinem Enkelkind Paul und mit meinen Familienangehörigen verbringen würde

Schulische Wünsche:

alle Schulkinder sollen jeden Tag gerne in die Schule kommen, Freude am Lernen zeigen und sich in der Goldhut-Grundschule wohl fühlen; alle Schulkinder sollen mit ihren Stärken und Schwächen von Eltern und Lehrern angenommen werden und bestmöglich gefördert werden; alle Schulkinder sollen einen Ansprechpartner finden, wenn sie Ängste, Sorgen oder Nöte haben

Gesellschaftliche Wünsche:

Unsere Eltern sollen Mut zum Erziehen aufbringen, d. h. Grenzen setzen und einhalten, Vorbild für Kinder sein und die immer weniger verfügbare Zeit sinnvoll mit ihren Kindern nützen; dass sich die Menschen wieder mehr Gedanken machen sollen über den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes (Fest der Liebe und des Friedens); dass die Menschen verantwortungsvoller mit unserer Umwelt, besonders mit dem Klimaschutz, umgehen; allen Lesern des Gemeindebriefes viele Glücksmomente – nicht nur in der Weihnachtszeit!

Wunschzettel für diese Weihnachten	
	Natürlich Gesundheit für die ganze Familie. Viel Zeit zur Ruhe und Erholung, sowie viele harmonische, gemeinsame, Kurzweilige Tage zum glücklich sein. Einzelne Wünsche in der Familie sind unter anderen ein echter Traktor oder zumindest ein größerer Trettraktor mit allem drum und dran. Außerdem verschiedenes Bastelmaterial, jedoch „bin ich so glücklich über mein Schwesterchen und brauche nichts weiter für mich“. Viel Schlaf für Baby und Mama wünschen wir uns noch. Für den Papa wünschen wir uns viele arbeitsfreie Tage an denen wir dann gemeinsam etwas unternehmen können. Was nicht fehlen darf, ist eine große Nordmantanne, die bis zur Decke reicht, sowie viel Schnee.
	Familie Ehrenberger

Adventskalender der Kirchengemeinde Oberferrieden 2013

Von Fenster zu Fenster

1. Dez. (Sonntag): Familie Hager/Arzberger, Ringstraße 61, OF
2. Dez. (Montag): Kindergarten Pfiffikus, Ringstr. 48, OF
3. Dez. (Dienstag): Familie Hilbert, Pyrbaumer Str. 15a, UF
4. Dez. (Mittwoch): Frauenbibelkreis, Gemeindehaus UF, Marienplatz 9, UF
5. Dez. (Donnerstag): Familie Reither/Gallitz, St.-Ruprecht-Ring 18, EZ
6. Dez. (Freitag): Familie Rexhäuser/Saller, Eibenweg 2, OF
7. Dez. (Samstag): Andrea Stroebel, Ringstr. 26b, OF
8. Dez. (Sonntag): Familie Riemann, Mittelweg 18, UF
9. Dez. (Montag): Kindergarten Kleine Strolche, Endleinstr. 23, UF
10. Dez. (Dienstag): Haus der Gemeinde, M.-Luther-Platz, EZ
11. Dez. (Mittwoch): Grundschule Ezelsdorf, Schulstr. 38, EZ
12. Dez. (Donnerstag): Fam. Fuchs/Hiltner, Kehre Bruckäckerweg, UF
13. Dez. (Freitag): Familie Graf, Keilbachweg 6, OF
14. Dez. (Samstag): Familie Waitz, Quentstraße 16, UF
15. Dez. (Sonntag): Obst- und Gartenbauverein OF, Dorfweiher OF
16. Dez. (Montag): Familie Leha-Reichenbach, Ringstraße 83, OF
17. Dez. (Dienstag): Familie Bielig, Nürnberger Straße 84, OF
18. Dez. (Mittwoch): Familie Bieber, Pfaffenherdstr. 9, EZ
19. Dez. (Donnerstag): Kindergarten EZ, M.-Luther-Platz 1, EZ
20. Dez. (Freitag): Familie Leonhard, Hauptstr. 57, EZ
21. Dez. (Samstag): Konfirmandengruppe Hager, Gemeindehaus OF
22. Dez. (Sonntag): Einladung zur Adventswanderung
23. Dez. (Montag): Familie Knauth, Nürnberger Str. 85, OF
24. Dez. (Dienstag): Einladung zu den Gottesdiensten

Wir treffen uns jeweils um 17 Uhr vor dem Haus.
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Gottesdienste und Feiern

So 1.12. 1. Advent TAUFEN

- 9.00 OF mit Abendmahl und Segnung
der Mitarbeitenden
11.30 OF Taufe
19.00 UF Konzert des Ensembles „Rebel-
canto“

So 8.12. 2. Advent

- 9.00 OF
10.15 UF

So 15.12. 3. Advent

- 9.00 OF
10.10 OF ökumenische Regenbogen-
kirche
10.30 Ez

Do 19.12.

- 17.00 OF Adventsgottesdienst des
Kindergartens Lindelburg

So 22.12. 4. Advent

- 16.00 UF besinnliche Wanderung

Di 24.12. Heilig Abend

- 14.30 UF Familiengottesdienst mit Schäf-
leinkirche
15.45 OF Familiengottesdienst
16.00 Ez Christvesper
17.30 UF Christvesper
17.30 OF Christvesper
22.00 OF Christmette

Mi 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag

- 9.00 OF mit Abendmahl
10.30 Ez mit Abendmahl

Do 26.12. 1. Weihnachtsfeiertag TAUFEN

- 10.15 UF mit Abendmahl
11.30 Taufe

So 29.12.

kein Gottesdienst

Di 31.12.

- 16.00 UF Gottesdienst zum Altjahresa-
bend (mit Abendmahl)
17.30 OF Gottesdienst zum Altjahresa-
bend (mit Abendmahl)

Mi 1.1.

- 19.00 Ez Segnungsgottesdienst

So 5.1.

kein Gottesdienst

Mo 6.1. Epiphania

- 10.00 OF Musikalischer Gottesdienst

So 12.1. 1. So. nach Epiphania

- 9.00 OF
10.15 UF

So 19.1. 2. So. nach Epiphania

- 9.00 OF
10.30 Ez

So 26.1. 3. So. nach Epiphania TAUFEN

- 9.00 OF
10.15 UF
11.30 Taufe

So 2.2. 4. So. nach Epiphania

- 9.00 OF
10.30 Ez

weitere Tauftermine

23.2., 23.3. und 21.4.

Abendgebet für den Frieden

Mittwoch 4.12., 18.12., 8.1. und 22.1. um 18
Uhr in Oberferrieden

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820
Dienstag
von 9.30 - 11 Uhr in Ezelsdorf

Corinna Wittmann, ☎ 0 91 83 / 90 45 161
Dienstag
von 9 Uhr im evang. Gemeindehaus Unter-
ferrieden

Frauentreff „kreuz und quer“
18.12., 20 Uhr Ezelsdorf
Perlen des Glaubens

22.1., 20 Uhr Oberferrieden

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar
Gabi Böck und Petra Kellermann,
☎ 0 91 83 / 44 62
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14.30 - 16.30 Uhr; Di, 14 - 17 Uhr

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
12.12. Seniorenadvent

9.1.: Jahresrückblick und -losung

Seniorentreff Unterferrieden, 14.30 Uhr
19.12 und 23.1.

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

Gruppen und Kreise

Musikgruppen

Kirchenchor

Do, 20 Uhr in Oberferrieden

Posaunenchor

Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser

Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor

Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten

Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Orgelspiel

Auskunft bei Frau Bauer, ☎ 0 91 83 / 43 99

Vor 75 Jahren

Folgender Leitartikel aus der Feder eines Pfarrers aus dem Dekanat zeigt ein über Jahrhunderte tradiertes Bild von Juden: „Sie haben Christus getötet, sie lehnen ihn noch heute ab.“ – Und daraus wird ausgesprochen oder unausgesprochen die Schlussfolgerung gezogen: Deswegen geschieht es ihnen nur zu Recht, dass sie verfolgt werden.

Das Volk, so im Fenstern wandelt, sieht ein großes Licht. Jes 9,1

Wir wissen, in wem die obige Verheißung sich erfüllt hat, und welchem Volk zuerst das Licht, das in Jesus aufgegangen ist, geschienen hat. Dem jüdischen Volk wurde ohne sein Verdienst die Ehre zuteil, Jesum als Volksgenossen empfangen zu dürfen. Aber schon die Aufnahme, die das Jesuskind erfuhr, war gleichsam ein Vorspiel für die Aufnahme, die es fernerhin in seinem Volke finden sollte.

Als die Weisen aus dem Morgenland in das jüdische Land kamen, haben die maßgebenden Vertreter des jüdischen Volkes keineswegs mit Freuden von der Geburt des Jesuskindes ... Kenntnis genommen. Der König Herodes bangte um seinen Thron; die Bewohner Jerusalems dachten nur an ihr irdisches Wohl, die Schriftgelehrten beherrschten bloß den Buchstaben der Weissagung. Und diese Richtung blieb die herrschende im jüdischen Volk. Sie hat Jesum an das Kreuz gebracht, sie hat im Talmud in den ersten 500 Jahren nach Christi Geburt seinen Ausdruck gefunden, sie beherrscht heute noch weithin das jüdische Volk.

MALI WÜNSCHT SICH

1.  SATTEL

3.  PFERDEGLAS

5.  AUEKLEBER

Amalie Arzberger

Ich wünsche mir Frieden innerhalb der Familie und auf der ganzen Welt. Gesundheit, um aktiv zu bleiben, so daß ich auch meinen Dienst als Masner (der mir viel Freude bereitet) noch lange ausüben kann.

Daß mir meine Stammkneipe noch lange erhalten bleibt und ich auch noch oft zum Skifahren und Wandern am „Wilden Kaiser“ in Tirol sein kann.

Da ich ein Leidenschaftlicher Pilzesammler bin, wünsche ich mir auch noch für das nächste Jahr im Herbst mehr Zeit für dieses Hobby!

Heinz Mart

„Das wünsch ich mir“

Marianne Dörner, Vertrauensfrau des Kirchenvorstands Postbauer-Heng

Privat wünsche ich mir vor allem, dass es meiner gesamten Familie gut geht und ich für meine Enkel eine liebe und gerechte Oma bin.

Wichtig sind mir auch die Gesellschaft und Freunde, mit denen ich lachen kann.

Unsere bereits über 40 Jahre alte Haustüre hat langsam ausgedient. In letzter Zeit lässt sie sich auch nicht immer zuverlässig aufsperrern. Deshalb wünsche ich mir eine neue Haustüre und eine neue Haustreppe.

Viel Spaß bereitet mir das Singen im Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche. Hier

ist der Bass zurzeit schwach besetzt. Daher würde ich mich über neue Mitglieder zur Verstärkung sehr freuen.

Für unsere Kirchengemeinde wünsche ich mir eine gute und aufgeschlossene neue Pfarrerin oder einen neuen Pfarrer.

Des Weiteren liegt mir unsere Jugend sehr am Herzen. Um sie für den Glauben und die Kirche zu begeistern, wäre ein verständnisvoller Jugendleiter wünschenswert.

Für unsere ganze Welt wünsche ich mir, dass die Armut weniger wird und dass alle, die Schutz und Fürsorge brauchen, auf Menschen treffen, die ihnen unvoreingenommen helfen.

Jungendtag

„Was geht?!“

Unter diesem Motto trafen sich Jugendliche aus der Kirchengemeinde zu einem Jungendtag. Im Rahmen einer Andacht wurden die drei Themenbereiche „Takt, Theater, Tansania“, „Kreativ“ und „Dokumentation“ mit ihren Projekten und das Zusatzprojekt „Cocktail & Snack“ für diesen Tag vorgestellt. Im Anschluss wählte jede/r ein Projekt, das unter Leitung von Erwachsenen in Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus und Grundschule stattfand.

Dabei ging es darum, sein eigenes Wissen, sein Können und Talent zu einem Thema einzubringen, auszuprobieren und weiterzugeben sowie von den anderen Neues zu erfahren bzw. zu lernen. Die Bandbreite reichte vom selbst gestalteten Patengeschenk über die schauspielerische Umsetzung eines biblischen Gleichnisses in heutiger Zeit bis zur Spurensuche fast vergessener Hausnamen.

Zwischendurch konnten sich alle bei von den Jugendlichen gemixten alkoholfreien Cocktails und selbst gebackenen Mini-Pizzen im Jugendcafe „Checkpoint“ stärken.

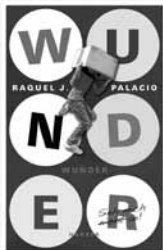
Die spontan zusammengetretene Musikband gestaltete zusammen mit der Gospelgruppe und den „Tansanianern“ die Abschlussandacht, in der die Ergebnisse, z.B. die Filzkünste und selbst geschreinernten Meditationshocker zu bestaunen waren. Den erlebnisreichen Vormittag hat die Doku- und die Facebook-Gruppe in Wort und Bild festgehalten.

Dass was in der Kirchengemeinde geht, zeigte nicht nur dieser Tag sondern auch der daraus resultierende Abend „Film meets Cocktail“.

Christian Hilbert



„Wunder“ von Raquel J. Palacio



In „Wunder“ wird die bewegende Geschichte eines Außenseiters erzählt, der einfach nur ein ganz normaler Junge sein möchte.

Der 10-jährige August ist wegen eines Gendefekts, der sein Gesicht verunstaltet, noch nie in die

Schule gegangen. Doch nun soll er in die fünfte Klasse kommen und erstmals mit anderen Kindern zusammen lernen. Ob das geht? Es ist für alle Beteiligten schwer, aber August hat alles, was einen liebenswerten Zehnjährigen ausmacht, nur nicht das richtige Gesicht. Er erlebt, wie weh es tut, wenn Mitschüler ihn zur Zielscheibe ihrer Bösartigkeiten machen. Er ist der totale Außensei-

ter. Aber zunehmend erfährt er auch echte Freundschaft, weil er eine stille Stärke hat. Mit seiner Selbstironie und seinem Humor gewinnt er die Herzen der Menschen für sich.

Augusts Erlebnisse werden sowohl aus seiner eigenen Perspektive erzählt als auch aus der Sicht seiner Schwester Via, seiner Mutter und seiner Freunde. So bekommen alle Figuren und Ereignisse Tiefenschärfe.

„Wunder“ ist eigentlich ein Jugendbuch. Aber nur eigentlich: Es ist ein Buch für alle. Es macht Kinder ab 11 Jahren und Erwachsene aufmerksam auf die wichtigsten Fragen zur „Inklusion“. Ein beeindruckend warmherziges Buch mit realem Erfahrungshintergrund und einer Geschichte, die gut ausgeht.

Aus dem Dekanat

Die Pfarrstelle Postbauer-Heng ist seit dem 1. Oktober vakant. Pfarrer Volker Dörrich hat die Pfarramtsvertretung übernommen. Das Team aus Oberferrieden und Pfarrer Roland Thie aus Feucht haben sich zu weiteren Diensten bereit erklärt.

Auch die Pfarrstelle in Schwarzenbruck wird demnächst vakant. Pfarrer Peter Söder wechselt nach eineinhalb Jahren Dienst zu Beginn des Jahres 2014 nach Aurachtal. Die Hauptlast der Vertretung liegt auf den Schultern der Pfarrämter Rummelsberg und Feucht. Die Landeskirche hat das Stellenbesetzungsverfahren mittlerweile eröffnet.

Die Pfarrstelle Rasch bleibt weiterhin unbesetzt. Da das Pfarrhaus durch Holzschutzmittel belastet ist, ist die Wohnungsfrage weiterhin ungeklärt. Deswegen liegen auch keine Bewerbungen auf die Stelle vor. Nach

Klärung des Sanierungsumfanges soll die Pfarrstelle erneut ausgeschrieben werden. Pfarrer Ullrich Kleinhempel aus Fürth vertritt bis zur Wiederbesetzung mit 50 Prozent einer ganzen Stelle.

Freuen darf sich die Kirchengemeinde Altenthann, Pfarrer Benjamin Schimmel, vormals Feucht, wird dort in der nächsten Zeit tätig sein (halbe Stelle).

Auch in Entenberg / Leinburg konnte nach langer Vakanz die Pfarrstelle besetzt werden. Pfarrer Tristan Schuh trat dort am 1. September seinen Dienst an. Kurz darauf erkrankte allerdings Pfarrerin und stellvertretende Dekanin Christiane Schlenk. Sie hofft, im Advent ihren Dienst mit Einschränkungen wieder aufnehmen zu können.

dö

Der Obst- und Gartenbauverein Oberferrieden hat bei seiner alljährlichen Friedhofsaktion wieder die Bäume und Sträucher auf dem Friedhof gepflegt. Herzlichen Dank!

Die Herbstsammlung für die Diakonie zugunsten der Straffälligenhilfe betrug 2.660 € (Vorjahr: 2.899 €). Die Konfirmand/innen sammelten 2.732 € (Vorjahr: 2.800) € für die Partnergemeinde Qurus in Tansania. Vergelt's Gott!

Am 4. Advent ist um 16 Uhr die mittlerweile traditionelle Adventswanderung von Unterferrieden nach Oberferrieden. Kinder können einen Teil der Strecke auf einem geführten Esel reiten. Unterwegs gibt es kurze Stationen mit besinnlichen Texten und Liedern, die von Konfirmanden gestaltet werden. Bitte beachten: Am Vormittag kein Gottesdienst. - Am

Heiligen Abend wird der Kinderchor im Familiengottesdienst um 15.45 (!) Uhr ein weihnachtliches Musical aufführen. - Das neue Jahr mit Gottes Segen beginnen, das ist bei einem Abendgottesdienst mit persönlicher Segnung am Neujahrstag um 19 Uhr in Ezelsdorf möglich. - Die Weihnachtsmusik findet wieder in Form eines musikalischen Gottesdienstes am 6. Januar 2012 um 10 Uhr in der Marienkirche Oberferrieden statt. Die Kirchenmusizierenden der Gemeinde laden herzlich dazu ein.

Gott nahe zu sein ist mein Glück. (Psalm 73,28). Dieses Wort soll über dem neuen Jahr stehen. Auch heuer können Kalender für 2014 wieder im Pfarramt bezogen werden. Bitte melden Sie Ihren Wunsch telefonisch oder persönlich an.

* ADVENTSKONZERT * ADVENTSKONZERT * ADVENTSKONZERT *

ADVENTSKONZERT * ADVENTSKONZERT * ADVENTSKONZERT * ADVENTSKONZERT

TSCHJECHESCHES VOKAL UND INSTRUMENTAL ENSEMBLE

REBELCANTO

UNTERFERRIEDEN

MARIENKIRCHE * SONNTAG 1.12.2013 * 19.00

Geburtstage und Kasualien

*Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!*

Geburtstagskaffee-Termin:

12. Februar um 14.30 Uhr im Gemeindehaus
Oberferrieden.

Falls Sie ihren Geburtstag im nächsten Gemein-
debrief nicht veröffentlichen lassen
möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens
10. Januar im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70.,
75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

Ez = Ezelsdorf

UF = Unterferrieden

Li = Lindelburg

PfH = Pfeifferhütte

Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Keine Veröffentlichung der
und Kasualien im Inter

Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 10. Dezember / 28. Januar, 20 Uhr
15. Januar Allianzgebetsabend 19.30 Uhr
Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 9. Dezember / 6. + 20. Januar,
20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindelburg: 5. Dezember / 2. Januar, 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

Zahlenrätsel für Kinder

2		4	
	4		2
	3		
4			1

4		2	1
1	2		
			3
3	4		

Die Zahlen 1 bis 4 dürfen in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem doppelt umrandeten Block nur einmal vorkommen!

Brot für die Welt

Seit 1959 rufen die Evangelischen Kirchen in Deutschland zur Aktion *Brot für die Welt* auf. Seitdem sammeln Jahr für Jahr alle 16.000 evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland für *Brot für die Welt*. Insgesamt kamen über 2 Milliarden Euro zusammen.

Die Ernährungssicherung ist für Brot für die Welt der zentrale Schwerpunkt der Arbeit:

- * Wir helfen Kleinbauern, mit umweltfreundlichen Methoden hohe Erträge zu erzielen.
- * Wir unterstützen Kleinbauern und Landlose in ihrem Eintreten für Landreformen.
- * Wir setzen uns gemeinsam mit unseren Partnern für gerechte Handelsbedingungen ein.

Denn wir sind sicher: Es ist genug für alle da – wenn wir sorgsam mit den vorhandenen Ressourcen umgehen.

Spenden für Brot für die Welt können auf das Gabekonto der Kirchengemeinde (s. u.) überwiesen oder in den Gottesdienst vom 1. Advent bis Silvester in die Opferbüchsen (Tüten liegen aus!) eingeworfen werden. Die Einlagen am Heiligen Abend und an Silvester sind im Gesamten für Brot für die Welt bestimmt.

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de
Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr
Sekretärin: Christa Kittel

Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 83 61
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

Diakon Ernst Klier

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 78 66
✉ klier@oberferrieden-evangelisch.de

PfarrerIn z. A. Dr. Angela Hager

Ringstr 63, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 23 78 03
✉ hager@oberferrieden-evangelisch.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:
Di 12 - 13.30 Uhr

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelendorf
☎ 0 91 88 / 8 61
✉ ezelmaeuse@oberferrieden-evangelisch.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 36 23
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Schulkindbetreuung)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
☎ 0 91 83 / 2 48
✉ kleinestrolche@oberferrieden-evangelisch.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 -17.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50
kostenlose und unbürokratische Hilfe für
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden	Sparkasse Oberferrieden
Konto-Nr.: 2054	Konto-Nr.: 380 306 050
BLZ 760 695 64	BLZ 760 501 01